

2 Quellen und Mündungen im Überblick

Die **Große Vils** und die **Kleine Vils** vereinigen sich bei Rutting (unterhalb Vilsbiburg) zur **Vils**.



Die Quellen der beiden Vils-Oberläufe liegen in Oberbayern

Quellgebiet der Großen Vils

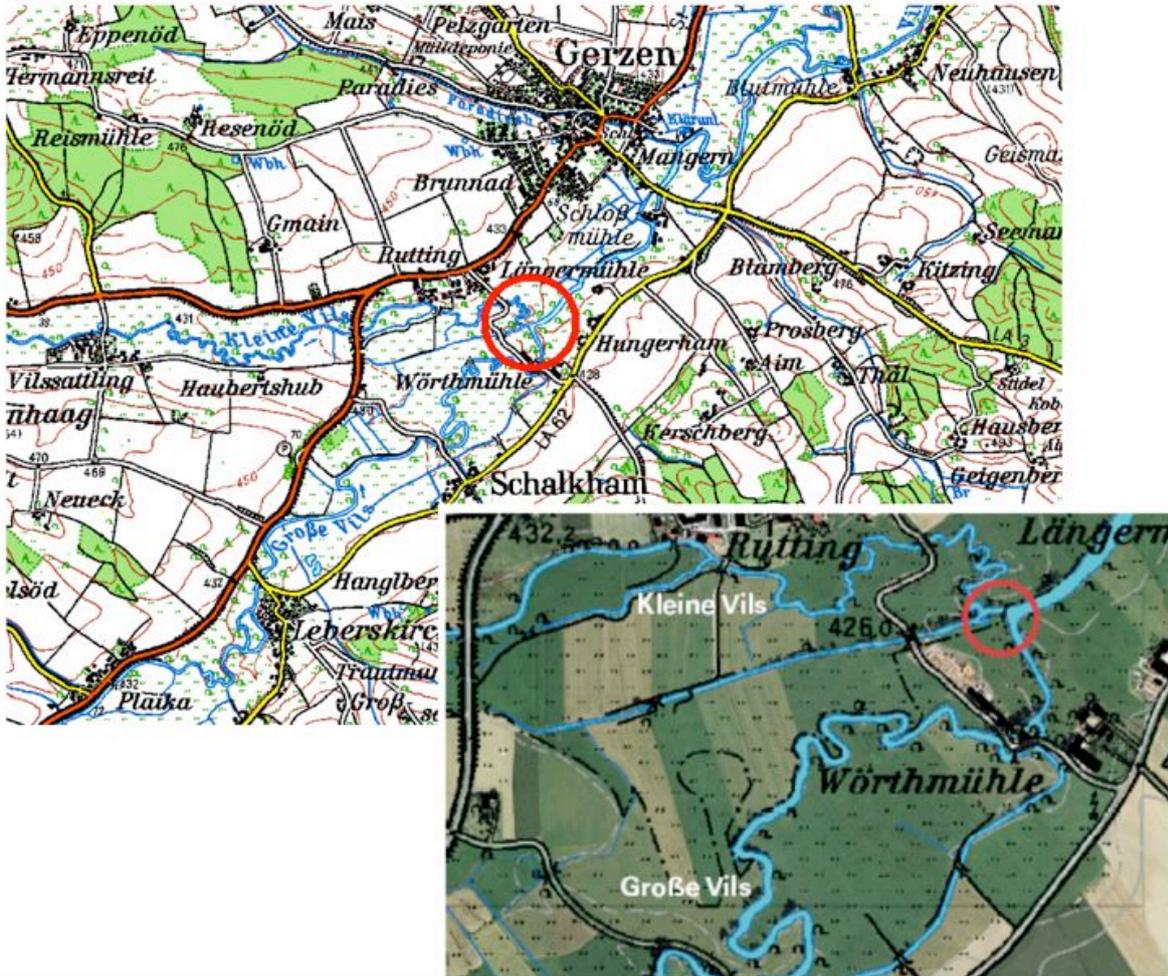


Quellgebiet der Kleinen Vils



Zusammenfluss von Großer und Kleiner Vils bei Rutting

Zusammenfluss bei Rutting (Nähe Gerzen)¶



Die Mündung in die Donau bei Vilshofen





3 Der natürliche Gewässertyp der Vils

Die Vils ist von Natur aus ein **typischer Hügellandfluss**, für den folgende Merkmale charakteristisch sind (bzw. wären, da der Flusslauf vielerorts verändert wurde):

Gewässerlauf

Der Gewässerlauf innerhalb des breiten Tals ist aufgrund des geringen Talgefälles gewunden bis mäandrierend

Strömung

Schnell- und langsam fließende Bereiche wechseln sich ab, aufgrund des geringen Gefälles überwiegen die träge bis langsam fließenden Bereiche; es herrscht eine große Strömungsvielfalt.

Gewässersohle

Es überwiegen die Kiese und Sande, in strömungsärmeren Bereichen auch die Feinsediment wie Lehm und Ton; insgesamt sehr unterschiedlich und abwechslungsreich.

Gewässertiefe und –breite

Sehr abwechslungsreich, sehr tiefe und sehr flache Stellen im Wechsel; auch die Breite ist uneinheitlich.

Laufende Veränderung (Eigendynamik)

Der Fluss verändert immer wieder seinen Lauf, bildet Haupt- und Seitenarme und zahlreiche Altwasser; Uferabbrüche sind häufig, an den Pralluferbereichen bilden sich hohe Steilufer aus; es kommt zu „Mäanderdurchrissen“ (und damit zur Bildung von Altarmen und Altwassern); der Fachmann spricht von hoher Eigendynamik.

Taltyp

sehr breites Sohlental

Überschwemmungen

Das Gewässer tritt mehrmals jährlich über die Ufer.

Uferstreifen

Ausgeprägte Übergangszone Wasser - Land mit Abfolge von Flussröhricht, Weidengebüsch bis hin zum Erlenauwald.

Aue (= Talbereich der häufig bis selten überschwemmt wird)

Die charakteristische Aue wäre überwiegend durch Auwälder geprägt.